


Alle gegen „Monsterbau“

Drei Bürgerinitiativen gibt es mittlerweile gegen das Projekt in der Gallitzinstraße.

 Auch die bz-Leser sprechen sich einhellig gegen das geplante Bauprojekt aus.

Zubetoniert

Wir als betroffene Familie mit Kindern am Wilhelminenberg sprechen uns ausdrücklich gegen das geplante Großbauprojekt aus. Es kann doch nicht sein, dass jede freie Fläche in unserer schönen, grünen Gegend sofort von der Stadt Wien zugesperrt werden soll. Außerdem ist schon jetzt der Autoverkehr in der Früh vor Schulbeginn an der Ecke Thaliastraße und Maroltingerstraße enorm. Selbst die Busse stauen sich minutenlang zurück, sind bis auf den letzten Platz belegt und es ist unvorstellbar, wie es werden soll, wenn noch so viele Anrainer dazukommen.

Bettina E., Ottakring



In der Gallitzinstraße 8–16 sind auf dem Gelände der Gärtnerei Wohnungen geplant. Wie viele, das steht noch nicht fest. Foto: privat

Unnötig

Die Leute dort wollen das nicht. Das Projekt muss eindeutig überarbeitet werden. 150 Wohnungen sind viel zu viel. Man müsste ja nur mal die Anrainer dort fragen.

Leopold K., Ottakring

Monsterprojekt

Es ist die Größe des Objektes, die uns Anrainern Sorgen macht. Um ca. 150 Wohnungen unterzubringen, lassen die Bebauungsdichte und die Gebäudehöhe befürchten, dass nicht nur

der Charakter dieses schönen Teils von Ottakring beeinträchtigt, sondern auch der Naherholungsraum Liebhartstal nachhaltig geschädigt wird. Warum errichtet man so nahe an der Schutzzone und dem Grüngürtel derartige Großobjekte?

Martin S., Ottakring

Nein zum Projekt

Es erscheint uns lächerlich, jedes Bauprojekt, das auf die Anrainer keine Rücksicht nimmt, als „alternativlos“ darzustellen. Denn wie viel werden denn die Wohnungen kosten, die da ent-

stehen? Wenn ich mir die Wohnungspreise hier am Wilhelminenberg ansehe, werden bei diesem Projekt mit Sicherheit keine für den Durchschnittsbürger leistbaren Wohnungen entstehen.

Elisabeth M., Ottakring

Keine Garage

Eine geplante Garagenzufahrt in der Erdbrustgasse wäre eine extreme Belastung. Außerdem wird wieder eine Grünfläche zugebaut und die schöne Gegend noch weiter verschandelt. Warum wird bei geplanten 175 bis 200 Wohnungen keine Befragung der Bevölkerung durchgeführt? Die Bewohner des Wilhelminenberges sollten darüber abstimmen dürfen.

Barbara M., Ottakring

SCHREIBEN SIE UNS!

ottakring.red@bezirkszeitung.at



**bz Ottakring,
Weyringergasse 35/3
1040 Wien**

Kids auf Spurensuche nach Wohlfühlorten

(aca). Am Mittwoch, den 20. September, gibt es in der VHS Ottakring eine Präsentation der ganz besonderen Art. Dann stellen nämlich Kinder aus Ottakring im Rahmen der WoW-Präsentation ihre persönlichen Wohlfühlorte vor. WoW steht übrigens für „Wohlfühlen in Wien“ und ist Teil des Programms „Gesunde Bezirke“ der Wiener Gesundheitsförderung. Bei dem Projekt waren die Kids in verschiedenen Grätzeln unterwegs und haben gesunde und weniger gesunde Orte ausfindig gemacht, aber auch Interviews geführt. Insgesamt haben sich an den drei Spurensuchen 200 Kinder beteiligt. Die Ergebnisse werden unter anderem in Form von Fotos und Filmen präsentiert. Start ist um 16 Uhr.

Rundum-Service für das Fahrrad

Wolfgang Brunner führt einen Traditionsbetrieb mit 55 Jahren Erfahrung

(gm). Man kennt ihn auch über die Grenzen Wiens hinaus, denn Kunden mit besonders kniffligen Problemen kommen unter anderem extra aus Stockerau zu ihm. Der gelernte Fahrrad-, Moped- und Auto-mechaniker Wolfgang Brunner hat sich vor 55 Jahren mit seiner eigenen Reparaturwerkstatt selbstständig gemacht. Zuerst noch ein Rundum-Dienstleister, spezialisierte er sich im Laufe der Zeit auf das Service und die Reparatur von Fahrrädern. 1971 mit einer Filiale am Südtiroler Platz begonnen, übersiedelte er später in die Degengasse im 16. Bezirk. Dort führt er heute noch seinen Betrieb.

In Brunners Augen ist das Fahrrad das schnellste Verkehrsmittel im Straßenverkehr, dem jedoch zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wird. „In den 1960er-Jahren gab es in Wien mehr und bessere Radwege“, so Brunner. Sein jahrzehntelanges Know-how hilft im Unternehmen bei der Reparatur von Rädern jeder Generation. Seiner Meinung nach gehen Fahrräder heute schneller kaputt als früher, was gut für das Geschäft sei. Umweltfreundliches Arbeiten wird in der Werkstätte Brunner großgeschrieben. Das wird auch honoriert: So wurde die Fachwerkstätte 2002 im ÖkoBusinessPlan als Klimabündnisbetrieb ausgezeichnet.



Wolfgang Brunner vor seinem Shop im 16. Bezirk. Foto: WKW

ZUR SACHE

„Wiener Originale“ sind Unternehmer, die eng mit der Kultur und Identität der Stadt verbunden sind – so wie Wolfgang Brunner. „Wiener Originale“ ist eine Aktion der Wiener Einkaufsstraßen und der bz.



ERÖFFNUNG ORDINATION
HAUTARZT
DR. PETER M. HEIL

OBERARZT
UNIVERSITÄTSKLINIK DERMATOLOGIE



PRIVAT UND WAHLARZT
8., JOSEFSTÄDTERSTR. 101
TEL: 0664 / 73 10 69 76
TERMIN NACH
VEREINBARUNG

WWW.DERMATOLOGICUM-VIENNA.COM

Brunnenpassage feiert ihren Zehner

Das Kulturzentrum bietet Film, Tanz und Theater gratis für alle an. **S. 20/21**

Fotos: Krammer, Lacek



Sporteln wie bei Harry Potter

Seite 47

Ausstellung: Grundsteingasse wird zum Museum

Viel bezahlen, um tolle Kunstwerke zu sehen? Fehlannonce! Bei dem Projekt MUSAO kann man jetzt nämlich entlang der ganzen Straße der Kunst frönen – und das bei freiem Eintritt. **S. 25**



Kampfsport: Taekwondo auf der Schmelz

Egal ob alt oder jung, gesund oder beeinträchtigt: Die neue Taekwondo-Schule auf der Schmelz 10 ist ein Bewegungszentrum für die verschiedensten Menschen. **Seite 20**

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehgeschwachen Österreichs **MOBILITÄTSTAG** für blinde und sehbehinderte Menschen

Mobilitätstag für blinde & sehbehinderte Menschen
Besuchen Sie uns am Donnerstag, den 21.9.2017 von 10:00 bis 17:00 Uhr!
Eintritt frei!

Beratungszentrum
Jägerstraße 36, 1200 Wien
www.hilfsgemeinschaft.at